Zeitschrift: Rote Revue : sozialistische Monatsschrift
Herausgeber: Sozialdemokratische Partei der Schweiz
Band: 4 (1924-1925)
Heft: 5

Titelseiten

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Siehe Rechtliche Hinweise.

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. Voir Informations légales.

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. See Legal notice.

Download PDF: 16.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Rote Revue

Sozialistische Monatsschrift

5. HEFT JANUAR 1925 IV. JAHRG.

Herausgeber: Sozialdemokratische Partei der Schweiz

Der englisch-ägyptische Konflikt.

Von Ernst Reinhard.

Der englisch-ägyptische Konflikt gehört zu den Kolonial-Konflikten, die vom europäischen Arbeiter, besonders der neutralen Staaten, unbemerkt oder doch kaum beachtet verlaufen, die aber Grund und Ursache größerer Machtzusammenstöße werden, die dann in das Leben des einzelnen Arbeiters und der Klasse tief eingreifen. Weil aber das Wesen solcher Konflikte nicht begriffen wird, kann auch dasjenige größerer politischer Verwicklungen nicht verstanden werden, so daß dann die Einstellung der Arbeiterschaft zu nächsten imperialistischen Konflikten sehr oft eine tragisch-falsche ist. Das Verständnis künftiger Kriege kann auch bei Arbeitern neutraler Länder nur geweckt werden, wenn systematisch auf das Wesen solcher Grundkonflikte aufmerksam gemacht wird. So hat auch die schweizerische Arbeiterschaft die Pflicht, die eine solche der Selbsterhaltung ist, sich ernsthafter als bis dahin mit außenpolitischen Fragen zu beschäftigen.

Aegypten, dessen Landgebiet sich in der Nordostecke Afrikas vom Mittelmeer zwischen Rotem Meer im Osten und Lybischer Wüste im Westen dem Nil entlang bis zum zweiten Nilkatarrakt bei Wadi Halfa nach Süden zieht, umfaßt ein Gebiet von 907,000 Quadratkilometer, ist also nicht ganz dreizehnmal so groß als die Schweiz; doch ist von diesem gewaltigen Gebiet nur ein Bruchteil von zirka 3 %, nämlich 31,150 Quadratkilometer kultivierbar. Die kultivierbare Oberfläche ist somit nicht größer als die der Schweiz. Während aber bei uns auf diesem Gebiet nicht ganz 4 Millionen Menschen wohnen, trifft es in Aegypten zirka 13,5 Millionen, das heißt vierthalbmal soviel als in der Schweiz. Die Bevölkerungsdichtigkeit des schmalen, sich längs dem Nil hinziehenden kultivierbaren Streifens Land entspricht also ungefähr der Belgiens oder Sachsens.

Das ägyptische Volk weist mannigfache Schicksale auf. Die schmale Landzunge von Suez bildete die Verbindungsbrücke mit der asiatischen Welt und Einfallstor für mannigfaltige Völkerwanderungen. Ueber sie drang die alte Hyksos-Wanderung, kam die arabische Flut;